

## Pokalsieger 1962

Finale - 29. August 1962

1.FC Nürnberg - Fortuna Düsseldorf 2:1  
Niedersachsen-Stadion, Hannover



Als der Nürnberger Spielführer Ferdinand "Nandi" Wenauer am 29. August 1962 den Pokal vom DFB-Schatzmeister Jakob Koenen entgegennahm und voller Stolz in die Höhe reckte, wurden damit einige Spötter Lügen gestraft. Denn es war gerade erst drei Monate her, dass der FCN im Finale um die Deutsche Meisterschaft kläglich gegen den mit Nationalspieler gespickten 1. FC Köln mit 0:4 unterging. So mancher Experte legte danach sein ganzes Fachwissen an den Tag und meinte zu wissen, dass man im Zabو geschlafen hätte, in Tradition erstorben und dann von der Zeit überrollt worden sei. All dies war gerade drei Monate her, doch schien es in dieser Nacht ewig hier zu sein.

Der Weg zum Finale begann in Nürnberg, als der Glubb im ersten Pokalspiel auf den

Lokalmatador Tuspo traf. Denen gelang beim 10:1 sogar ein Ehrentreffer. Dieses Privileg gestattete man den Kickern aus Würzburg nicht, wurden die Unterfranken doch mit 0:11 abgefertigt. Danach reichten dann in drei Spielen drei Tore, um jeweils als Sieger vom Platz zu gehen. Das war gegen die SpVgg Weiden (3:0), Ulm 1846 (3:1) und auch gegen die Saarbrücker (3:0) so, bevor mit dem VfL Hildesheim erneut ein Verein mit 11:0 deklassiert wurde. So ging dem Halbfinale also ein richtiges Schützenfest voraus. Und dort wartete ein anderes Kaliber auf den Glubb. Mit der Eintracht aus Frankfurt war nicht nur ein gleichwertiger Gegner im Frankenland zu Gast, sie waren der Favorit. Vor allem, nachdem sie kurz zuvor Bayern München mit 5:0 besiegten. Weniger Hochstimmung war beim 1. FC Nürnberg angesagt. Immer-

hin hing das große Idol Max Morlock nach dem verlorenen Meisterschaftsfinale seine Fußballschuhe vorerst einmal an den berühmten Nagel. Des Weiteren fehlten Wenauer, Gettinger und Engler wegen Verletzung oder Krankheit. Zu allem Überfluss ging die Generalprobe in der Liga gegen den KSC mit 3:2 verloren, obwohl der FCN den Sieg durchaus verdient gehabt hätte. Somit blieb der jungen Glubbelf eigentlich nur der Heimbonus als einziger Hoffnungsschimmer. Und das heimische Publikum wurde an jenem 22.08.1962 wahrlich mit edelster Feinkost verwöhnt. Bereits in der Halbzeit, als es nach einem Tor von Wild nur 1:0 für die Franken stand, meinte der Eintracht-Präsident Rudi Gramlich: "Die junge Club-Elf spielt heute zu gut für uns!" Als es am Ende gar 4:2 für Nürnberg hieß, jubelte die Vereinszeitung mit den Worten: "Wer hätte



Die Pokalsiegermannschaft von 1962

das gedacht? Jetzt ziehen die Lausbuben des Clubs schon wieder in ein Endspiel ein!" Und weiter war zu lesen: "Wieder einmal durfte nach einer harten Bewährungsprobe festgestellt werden, die Fußballtalente sterben im Zabو nicht aus!"

Nach diesem erfolgreichen Halbfinale durften die Nürnberger Lausbuben also am 29. August 1962 im Niedersachsen-Stadion zu Hannover gegen die Fortuna aus Düsseldorf um den Pokal kämpfen. Dieser war übrigens immer noch der gleiche, den bereits die erfolgreichen Glubbmansschaften von 1935 und 1939 nach Nürnberg holten. Allerdings mit einer kleinen kosmetischen Veränderung, das markante Hakenkreuz wurde durch eine DFB-Plakette ersetzt. Doch zurück zu jenem windigen Mittwochnachmittag, als der FCN als Favorit ins Finale ging und der Düsseldorfer Trainer Josef "Jupp" Derwall sich als Orakel übte, indem er voraussagte, "Verlieren ist mein Schicksal!". Nicht ganz ohne Grund, schließlich scheiterte der gute Jupp bereits als Spieler zweimal im Finale, einmal mit Alemannia Aachen (1953) und ein weiteres Mal mit Düsseldorf (195). Im Spiel selbst sah es allerdings zunächst ganz anders aus. Dass es zur Halbzeit noch kein Tor gab, war einzig und allein den Torhütern zu verdanken. Beide hielten ihren Kasten mit wahren Glanzparaden schadlos. Die Nürnberger versuchten mit ihrem bekannten Kurzpass-Spiel zum Erfolg zu kommen, während die Fortuna unserer Elf mit ihrem weitgespannten, raumgreifendem Angriffsspiel über die schnellen Flügelläufer unerwartet viele Sorgen bereitete. Unsere Vereinszeitung glaubte in dieser Taktik gar den Husarenstil des HSV der 20er Jahre wiederzuerkennen. Leider war es dann unser sehr guter Torhüter Roland Wabra, der in der 58. Minute hinter sich greifen musste, um das Leder nach Wolfframms Treffer aus dem Kasten zu holen. Doch die Glubberer spielten ihren Stil konzentriert weiter. Mit zunehmender Spieldauer schwanden die Kräfte der Düsseldorfer. Ihr kräftezehrendes Spiel forderte immer deutlicher seinen Tribut. Folgerichtig gelang Kurt Haseneder nahezu mühelos, da er freistehend zum Schuss kam, in der 71. Minute der Ausgleich. Dabei blieb es dann. Das Endspiel um den Pokalgewinn 1962 ging in die Verlängerung. Und diese gehörte völlig dem FCN. Die Fortuna-Spieler hatten sich zu sehr verausgabt, des Weiteren kam noch die WM-Problematik in diesem Jahr hinzu. Denn wegen der Fußball-Weltmeisterschaft in Chile 1962 wurde der Terminkalender des Pokals, von der ersten Hauptrunde an bis einschließlich des Endspiels, in ein enges vierwöchiges Korsett gepresst. So

hatten nicht Wenige schwere Beine. Als der Fortune Manni Kraft dann in der 93. Minute den Ball im eigenen Fünfmeterraum stoppte, zögerte er einen Moment zu lange, so dass Tasso Wild von hinten heranspurten konnte und den Ball zum 2:1-Siegtreffer über die Torlinie spitzelte. Einige Düsseldorfer sanken deprimiert und sichtlich ausgelaugt zu Boden. Der Schiedsrichter unterbrach das Endspiel wenige Augenblicke, damit sie sich wieder aufrappeln konnten. Geholfen hatte es ihnen aber nicht. Als nach 120 Minuten der Abpfiff ertönte, ist der ruhmreiche 1. FC Nürnberg nicht mehr nur Rekordmeister, sondern nun auch wieder Rekordpokalsieger.

Nach dem Sieg meinte unser Außenläufer Stefan Reisch: "Da wird anschließend nur die Mannschaft im kleinen Kreis etwas feiern; unsere Anhänger sind noch traurig über das verlorene Meisterschaftsfinale". Doch da irrte er ein wenig. Denn als unsere Mannschaft zu mitternächtlicher Stunde im Bahnhof in Nürnberg ankam, wurde der Kapitän Wenauer zusammen mit dem Pokal durch die Halle getragen, das Ganze untermauert von dem hallenden Jubel und der aus den Lautsprechern dröhnenden Stimmungsmusik. 20 Stunden nach dieser spontanen Bahnhofsfete folgte der offizielle Empfang durch den Oberbürgermeister Dr. Urschlechter in der Teestube des Hochhauses am Plärrer. Dort dankte der OB den Spielern für ihren neuen großen Erfolg für den Club. Natürlich wurde die Mannschaft auch vom Verein mit einer Siegpriämie bedacht. So erhielt ein jeder 500 DM.

Die Pokalsieger Mannschaft von 1962:  
Wabra - Derbfuß - Hilpert - Flachenecker - Wenauer - Reisch - Dachlauer - Haseneder - Strehl - Wild - Albrocht

In den insgesamt acht Pokalspielen wurden des Weiteren noch eingesetzt:  
Morlock - Strick - Leupold - Gettinger - Zenger - Kreißel - Rost - Engler und Müller

Eindrücke 1962

